

Zusammenarbeit im Dekanat / im Pfarrverband / mit benachbarten Pfarren

bietet gegenseitige Unterstützung und schafft Synergien für eine fruchtbare Arbeit. Deshalb wird ein regelmäßiger Austausch empfohlen.

Manche Angebote haben *überpfarrlich* eine größere Chance und verbinden die einzelnen Pfarren untereinander.

Schulung und Weiterbildung, die überregional und diözesan organisiert und angeboten werden, sollen die gute Arbeit und die Freude an der Arbeit ermöglichen.

Mit konkreten Wünschen und Bedürfnissen zu den Anliegen der Paare und Familien die Unterstützung und Begleitung der „Zentralstellen“ anfragen.

Erstellung eines Arbeitsprogramms

Es hat sich als hilfreich erwiesen, anhand einer Checkliste die verschiedenen Zielgruppen und Wirkfelder der Pfarrei in den Blick zu nehmen und zu überlegen, wo Initiativen oder Impulse für Ehe- und Familienanliegen angebracht wären.

Das Arbeitsprogramm kann bereits vor den Sommermonaten überlegt werden und zu Beginn eines Arbeitsjahres erstellt und mit den anderen PGR-Bereichen, Organisationen und Gruppen in der Pfarre abgestimmt werden.

Mindestangebot, das sich bereits in manchen Pfarren bewährt:

- > 1 x jährlich einen Familiengottesdienst mit Rahmenprogramm („Tag der Familie“ oder dgl.)
- > 1 x jährlich eine Bildungsveranstaltung zu den Themen Partnerschaft, Familie ...
- > 1 x jährlich ein gesellschaftliches Angebot für Familien (Ausflug, Spielnachmittag etc.)

Materialien und Unterlagen

In der Diözese (Behelfsdienst im Bischöflichen Seelsorgeamt – Referate – Jungschar u.a.) können Sie Materialien und Unterstützung erhalten, z.B.:

- > *Ehebriefe*: Beziehung leben in der Ehe (12 Briefe nach der Trauung)
- > *„Feste feiern im Kirchenjahr“* (22 Impulshefte zu den Festen im Jahr)
- > *„Gott bei uns zu Hause - Bog pri nas doma“* – eine Arbeitsmappe
- > *Gebetswürfel*: eine Hilfe, Kinder aktiv in das Gebet einzubeziehen.
- > *Durch das Jahr, durch das Leben* (Hausbuch der christlichen Familie)
- > *Haus- und Familiensegnung*: Gestaltung für Haus- und Familiensegnung, nicht nur zur Weihnachtszeit.

Ihre Kontaktpartner/innen in der Diözese:

Diözesanhaus, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463/5877 - DW

- **Katholisches Familienwerk:**
Mag. Wolfgang Unterlercher (DW -2440)
- **Ehe- und Familienpastoral:**
Reinhold Ettl SJ (T: 0676 8772 2445)
- **Referat für Pfarrgemeinderat:**
Mag. Maximilian Fritz (DW -2110)
- **Katholisches Bildungswerk (Elternbildung):**
Mag. Dolma Breunig (DW -2424)
- **Katholische Jungschar:**
Mag. Robert Eggenhofer (DW -2480)
- **Katholischer Familienverband:**
Gudrun Kattnig (DW -2445)
- **Projekt „Rainbows“ für Kinder:**
Mag. Ulla Nettek (DW - 2441)
- **Behelfsdienst:** Herbert Heiling (DW -2600)

Katholisches Familienwerk/Referat za družino:
Pavel Zablatnik (T: 0463/54587-3400)

Caritas – Lebensberatung: Dr. Wolfhart Baumann
(Kolpinggasse 6/II 9010 Klagenfurt - T: 0463-500667)



Katholische Kirche Kärnten
BISCHÖFLICHES SEELSORGEAMT

Referat für
Pfarrgemeinden



KATHOLISCHES
FAMILIENWERK

KIRCHE
WÄCHST
AUS DEN
„HÄUSERN“

Glauben leben und feiern
in den Familien und
Hausgemeinschaften.

Die Zukunft der Kirche
liegt in den Familien
mit ihrem religiösen Leben.

Herausforderung in der Pfarrgemeinde und für den PGR

Grundauftrag
„Dienst in der Gemeinschaft“

KONTAKTPERSON
für Paare und Familien

Die Zukunft der Seelsorge und des kirchlichen Lebens wird im Wesentlichen auf „zwei Beinen“ stehen: auf der *Gemeinde* und auf den *Familien*. Beide sind wechselseitig aufeinander bezogen und aufeinander angewiesen.

Die Pastoral in einer Pfarre muss in Familien als *Grund- und Lebenszellen* der Gesellschaft und Kirche investieren, und zwar in *Familien, wie sie faktisch sind*.

Seelsorger der *Gemeinden* sind die Priester, ständige Diakone und beauftragte Laien. Seelsorger der *Familien* sind die Eltern / Ehepartner. Alle müssen miteinander kooperieren und aufeinander zuarbeiten.

Der Pfarrgemeinderat wird ermutigt, die Anliegen zur Unterstützung und Förderung der Ehen und Familien, wie sie faktisch sind, in den Blick zu nehmen.

Dazu ernennt der PGR eine geeignete Person als **Kontaktperson**, die für die Anliegen der Ehepaare und Familien achtsam ist. Sie soll für die Ehe- und Familienpastoral (Beziehungspastoral) in der Pfarre in besonderer Weise zuständig sein.

Eine Kontaktperson für Paare und Familien

- Sie überlegt Initiativen und Maßnahmen, die beitragen, dass die Pfarrgemeinde zur Heimat für Ehepaare und Familien wird, und sorgt für die Durchführung derselben.
- Sie sucht die Zusammenarbeit mit den benachbarten Pfarren bzw. im Dekanat
- und die Unterstützung und Hilfen der diözesanen Zentralstellen (Referate, KFW, KBW ua.)
- Ebenso empfohlen ist die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und Verbänden, mit Gemeinde, lokalen Behörden und Einrichtungen.

Zielgruppen und Anliegen, die aktuell sein könnten

- > Eheleute, Brautleute
- > Eltern und Großeltern (Erziehungsfragen)
- > Schwangere Frauen, Eltern mit Kleinkindern
- > Alleinerziehende
- > Getrennte und Geschiedene
- > Vertreter der Eltern-Kind-Gruppen und Familiengruppen /-kreisen

Es bedeutet, Phantasie und Engagement zu entwickeln, damit die Pfarrangehörigen in ihren je eigenen familiären Lebenssituationen Hilfe und Unterstützung erfahren können.

Aufgaben und Ziele, die eine „Kontaktperson“ wahrnehmen kann

- > Feststellen, welche Angebote für die Paare und Familien bereits vorhanden sind (Gruppen, Veranstaltungen, Treffen ...)
- > Gespräche mit den Verantwortlichen anderer Bereiche in der Pfarre über deren Programme (Kinder, Jugend, Frauen und Männer, Bildungswerk, Caritas, Senioren u.a.)
- > Mögliche Ziele formulieren; Zeitraum für die Umsetzung überlegen: kurz-, mittel- und langfristige Ziele
- > Mit dem PGR und dem Seelsorger die Ideen diskutieren und bei ihnen die Unterstützung suchen (Beschlüsse im PGR)
- > Konkrete Umsetzung des Programms festlegen.

Einige Vorschläge

(Auswählen! Schrittweise und gemeinsam umsetzen!)

- Eltern-Kind-Gruppe in der Pfarre ins Leben rufen (eigene Gruppenleiterin).
- Auflegen von christlichen Kinderbüchern in der Kirche (bei Gottesdiensten).
- Auf Bräuche und Rituale wiederholt hinweisen und sie pflegen.
- Ein Elternseminare veranstalten (altersspezifische Themen);
- einzelne Elternabende zu Beziehungs- und Erziehungsthemen.
- Alleinerziehende Mütter und Väter unterstützen.
- Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen ins Pfarrleben einbinden, bei Gottesdiensten, Feiern usw.
- Regelmäßig Kinder- und Familiengottesdienste feiern.
- Krabbelgottesdienste feiern – „Kinder-Kirche“.
- Beim Gestalten der Feste die Eltern mit ihren Kindern einbeziehen (Spiele mit Kindern).
- Familienspiel-Nachmittage bzw. Ausflüge organisieren.
- Nachbarschaftshilfe anregen (Solidarität zwischen den Generationen).
- Gründung von Familienrunden / Familienkreise
- Jubelpaare zu Gottesdienst-Feiern einladen und mit ihnen und ihren Familien feiern - Feste für Jubelpaare.
- Die Impulshefte „Familien feiern Feste“ und „Feste im Kirchenjahr“ anbieten (www.kirchenjahr-feiern.at)
- Beratungsdienste für Krisen- und akute Notsituationen publizieren.